



Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2020/3290-51
Federführend: 51 Stadtjugendamt		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	01.07.2020
		Referent:	Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp
Fortschreibung der Förderung des Mehrgenerationenhaus Känguruh e.V. durch das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus und die Stadt Bamberg			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
16.07.2020	Jugendhilfeausschuss	Empfehlung	
22.07.2020	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung	

I. Sitzungsvortrag:

Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus

Das BMFSFJ fördert im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander - Füreinander vom 01.01.2021 bis 31.12.2028 Mehrgenerationenhäuser im Wege einer Festbetragsfinanzierung mit grundsätzlich bis zu 40.000,00 Euro jährlich (siehe Förderrichtlinie vom Mai 2020 unter www.bmfsfj.de). Das Bundesprogramm ist Bestandteil des gesamtdeutschen Fördersystems, mit dem der Bund gleichwertige Lebensverhältnisse - also gute Entwicklungsmöglichkeiten und faire Teilhabechancen - für alle Menschen in Deutschland, unabhängig von ihrem Wohnort, herstellen will.

Eine Voraussetzung für die Förderung eines Mehrgenerationenhauses im Bundesprogramm ist die Vorlage eines Beschlusses der Vertretung der kommunalen Gebietskörperschaft (Vertretungskörperschaft des Landkreises, der Stadt oder Gemeinde), in der das Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses liegt beziehungsweise die das Mehrgenerationenhaus kofinanziert.

Mehrgenerationenhaus Känguruh

Das Mehrgenerationenhaus Känguruh (MGH) ist seit 2008 ein Ort der Begegnung, an dem alle Generationen in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichem Selbstverständnis zusammen treffen. Aufgrund der Offenheit und der guten Erreichbarkeit im Stadtteil Bamberg-Ost entstehen im MGH verschiedensten bedarfsgerechte Angebote, die die Wünsche und Interessen der Besucher und Besucherinnen systematisch einbezieht. Neben offenen Treffzeiten werden beispielhaft folgende Aktionen angeboten: Seniorentanz, Yoga- und Sportkurse, Englischkurs für Senioren, Nachhilfe, Hausaufgaben- und Ferienbetreuung, PC und Smartphone-Kurse für Senioren, Mediensprechstunde, Deutschkurse, interkulturelle Ländernachmittage, Alleinerziehenden-Treffs, etc.

Die Integrationsförderung v.a. von Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund sowie die Gewinnung und Förderung von bürgerschaftlichen Engagement sind dabei besondere Schwerpunkte der Arbeit des Vereins. Weiterführende Informationen zu der Arbeit des Mehrgenerationenhaus Känguruh e.V. ist dem Konzept in der Anlage zu entnehmen.

Das Mehrgenerationenhaus ist darüber hinaus konzeptionell im Quartierskonzept "Fördernetzwerk Stadtteilbüros" verankert, welches auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 25.09.2019 durch die Stadtverwaltung umzusetzen ist. Das Quartierskonzept sieht eine Ausweitung der generationsübergreifenden Stadtviertelarbeit von bisher drei Stadtvierteln - Gereuth/Hochgericht (Soziale Stadt), Bamberg-Ost/Starkenfeldstraße (Soziale Stadt) sowie Bamberg-Ost/Mehrgenerationenhaus Känguruh (Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser) - auf sieben Stadtviertel in den kommenden Jahren vor. Über das Quartierskonzept ist das Mehrgenerationenhaus in die gesamtstädtische Strategie und Aktivitäten

- a. zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger sowie
- b. zum Umgang mit den Herausforderungen des demographischen Wandels in den Stadtteilen eingebunden

(vgl. auch das Quartierskonzept unter www.stadt.bamberg.de/sozialplanung).

Finanzierung des Mehrgenerationenhauses Känguruh

Im Rahmen des Aktionsprogrammes Mehrgenerationenhäuser des Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend werden die Mehrgenerationenhäuser in Bayern gefördert. Das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser läuft in Bamberg, wie in vielen anderen Bayerischen Städten, Ende 2020 aus. Derzeit wird das MGH Känguruh mit 30.000 Euro von Seiten des Bundes gefördert. Voraussetzung ist hierbei, dass die Kommune 10.000 Euro Kofinanzierung beisteuert. Dies erfolgt derzeit durch den Globalansatz des Jugendamtes. Eine weitere Unterstützung erfolgt über das Land Bayern im Rahmen der Mütterzentren.

Für eine erfolgreiche Bewerbung des Mehrgenerationenhaus Känguruh e.V. beim Bundesprogramm sowie der Sicherstellung der Fortsetzung der Arbeit im Stadtteil Bamberg-Ost muss die Stadt Bamberg den erforderlichen kommunalen Kofinanzierungsanteil jährlich in Höhe von 10.000 € einbringen.

II. Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

1. Der Stadtrat nimmt vom Sitzungsvortrag zustimmend Kenntnis.
2. Der Stadtrat stimmt der konzeptionellen Einbindung des Mehrgenerationenhauses Känguruh in das Quartierskonzept "Fördernetzwerk Stadtteilbüros" und somit
 - der Einbindung des MGH in die kommunalen Aktivitäten zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürgersowie
 - der Einbindung weiterhin in die kommunalen Planungen bzw. Aktivitäten zur Gestaltung des demographischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauseszu.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, die als Kofinanzierung erforderlichen 10.000 Euro für den Haushalt 2021 anzumelden.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	1.	keine Kosten
X	2.	Kosten in Höhe von 10.000 € , für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage/n:

Konzept MGH Känguruh

Verteiler:



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor



**Mehrgenerationenhaus
Mütterzentrum Känguruh e.V.**

Heinrich-Weber-Platz 10
96052 Bamberg
Tel. 0951-4081317
info@mz-kaenguruh.de
www.mz-kaenguruh.de

Konzeption vom Mehrgenerationenhaus Känguruh e.V.

Das Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum „Känguruh“ e.V. in Bamberg ist ein generationenübergreifender, offener Treffpunkt, der jedem unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion und Weltanschauung oder Ausbildung offen steht. Es bietet einen Raum der Begegnung, des Austausches und der Kommunikation, der gegenseitigen Unterstützung sowie eine Informationsdrehscheibe rund um die Familie.

Seit 2008 ist das Mütterzentrum Känguruh e. V. in das bundesweite Aktionsprogramm „Mehrgenerationenhäuser“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgenommen.

Hier werden zentrale Begegnungsorte gefördert, deren Arbeit

- generationenübergreifend ist,
- freiwilliges Engagement fördert und
- einen Mehrwert für den Ort und die Gemeinschaft darstellt.

Das Mehrgenerationenhaus (MGH) leistet schwerpunktmäßig einen wichtigen Bestandteil der kommunalen Planungen im Sozialraum zur Bewältigung des demografischen Wandels.

Außerdem leistet das Mehrgenerationenhaus Arbeit zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchtgeschichte.

Das Mehrgenerationenhaus reagiert flexibel auf unterschiedliche Bedarfe in der Kommune. Es ist zentraler Bestandteil des Sozialraumes Bamberg-Ost und leistet hier generationenübergreifende Arbeit mit niederschwelligen, leicht zugänglichen und offenen Angeboten.

Das MGH ist ein Ort des bürgerschaftlichen Engagements. Es leistet einen Beitrag zur Nachbarschaftskultur und stärkt den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Generationenübergreifende Arbeit:

Unser Mehrgenerationenhaus bietet mindestens vier Generationen einen gemeinsamen Treffpunkt. Die generationenübergreifende Arbeit zeigt sich auch im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements.

Bankverbindung: Sparkasse Bamberg • IBAN: DE38 7705 0000 0578 3550 00 • BIC: BYLADEM1SKB

• Wir sind Mitglied im Mütterzentren Bundesverband e.V. und Netzwerk Mütter- und Familienzentren in Bayern e.V. •

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die ein tragender Bestandteil des Hauses sind, kommen aus allen Generationen. Schüler/innen, studentische Praktikant/innen bis Rentner/innen arbeiten im Haus Hand in Hand. Es findet ein stetiger Erfahrungsaustausch statt, es werden generationenübergreifende Freundschaften geschlossen und das gegenseitige Verständnis gefördert.

Offene Treffs

Das Herzstück unseres Mehrgenerationenhauses ist der Offene Treff. Es ist die erste Anlaufstelle für alle, die unsere Einrichtung besuchen. In unserer Cafeteria begegnen sich Menschen aus allen Schichten, aller Altersgruppen und aus vielen Nationen. Eine Gastgeberin kümmert sich um das Wohl der Gäste. Hier kann man sich mit Freunden treffen, neue Kontakte knüpfen, sich mit Gleichgesinnten austauschen oder einfach mal entspannen.

Durch den niederschweligen Zugang werden in unserem Haus oft Menschen mit niedrigen finanziellen Ressourcen oder mit Migrationshintergrund erreicht. Je nach Interesse der Gäste des „Känguruh“ können spontan und unkompliziert verschiedene Treffs organisiert werden. Sehr beliebt sind der Babytreff, der Kleinkindertreff und der internationale Frauentreff Meet & Greet, aber auch der Latinotreff oder der deutsch-türkische Treff mit türkischem Frühstück werden gerne besucht.

Speziell an ältere Besucher unseres Mehrgenerationenhauses sind zwei Treffs gerichtet:

Café 54: Jeden Freitagnachmittag findet im Rahmen des „Café 54“ ein Programm für Ältere statt. Wir möchten damit das Mehrgenerationenhaus gerade auch den Senioren bekannt machen und sie noch mehr in das Zentrumsgeschehen einbinden. Alt und Jung sollen sich entspannt im Alltag begegnen und voneinander lernen können. Je nach Art des Angebotes „durchmischen“ sich die Generationen unterschiedlich stark.

Ein reges Interesse – sowohl bei Senioren, als auch bei Erwachsenen mittleren Alters - finden vor allem die gemeinsamen Kochnachmittage und die internationalen Brunches, bei denen wir sehr von der Multikulturalität unserer Mitarbeiterinnen profitieren. Auch verschiedene Vorträge rund um die Ernährung oder zu rechtlichen Fragen erfreuen sich großer Beliebtheit bei unseren Gästen.

Strick- und Häkelclub: Ein langjähriger fester Bestandteil unserer regelmäßigen Angebote ist der Strick- und Häkel-Club. Stricken und Häkeln wird häufig mit dem Bild einer Oma im Lehnstuhl verbunden – dabei sind diese Handarbeiten schon lange kein Hobby mehr, das nur Großmüttern vorbehalten ist. Der Club trifft sich jeden Dienstag ab 14:00 Uhr. Hierbei tauschen sich die Teilnehmer/innen mit Ideen und Tipps bei einer gemütlichen Tasse Kaffee und selbstgebackenem Kuchen untereinander aus. Durch das Zusammenbringen von Alt und Jung, unterstützt gerade der Strick- und Häkel-Club unsere Idee generationenübergreifender Angebote. Alle Personen – auch Anfänger/innen–, die an Handarbeit interessiert sind, sind im Club willkommen.

Offene Kinderbetreuung

In der offenen Kinderbetreuung werden parallel zum offenen Treff die Kinder von erfahrenen ehrenamtlichen Betreuungskräften beschäftigt. Dies ermöglicht den Eltern zum einen die unbedenkliche Teilnahme an inhouse-Veranstaltungen und Kursen oder bietet einfach mal eine kleine Verschnaufpause im Alltag. Zum anderen besteht die Möglichkeit, die Kinder im „Känguruh“ für einige Stunden

betreuen zu lassen, um einen Termin ohne Kind wahrnehmen zu können. Damit bietet der Verein eine wichtige Ergänzung zur regulären institutionellen Kinderbetreuung (Kindergarten).

Die Kinderbetreuung ist ein Begegnungsort der Generationen, zum Beispiel, wenn Großeltern mit ihren Enkelkindern zum Spielen vorbeikommen oder Seniorinnen, die sich als Betreuungskräfte engagieren.

Weitere Angebote

Darüber hinaus bietet das Mehrgenerationenhaus seit vielen Jahren ein vielfältiges Programm an Kursen und Veranstaltungen für alle Generationen:

- Seniorentanz
- Yoga- und Sportkurse
- Englischkurs für Senioren
- Nachhilfe
- Hausaufgaben- und Ferienbetreuung
- PC und Smartphone-Kurse für Senioren
- Mediensprechstunde
- Deutschkurse
- interkulturelle Ländernachmittage
- internationales Kochen
- Basteln für Klein und Groß
- Kindergeburtstage
- Veranstaltungen im Jahreskreis (Fasching, Halloween, Osterfest und Nikolaus)
- Second Hand Laden und Basare

Sozialraumorientierung:

Das MGH ist in Bamberg-Ost eine Anlaufstelle für nachbarschaftliches und ehrenamtliches Engagement. Hilfe zur Selbsthilfe, Austauschplattform und Anlaufstelle in schwierigen Lebenssituationen. Eine wichtige Funktion hierbei haben u.a. die täglichen „offenen Treffs“. Das MGH ermittelt Bedarfe im Umfeld und reagiert darauf mit neuen Angeboten.

Ergänzt wird das umfassende Konzept des MGH noch durch zahlreiche haushaltsnahe Dienstleistungen:

Großtagespflegestelle „Mini-Hüpfer“ und ab 01.09.2020 „ERBA.mbini“

Die Großtagespflege „Mini-Hüpfer“ unterstützt die Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Da der Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren in Bamberg und Umgebung sehr groß ist, richtet sich unser Konzept speziell auf diese Altersgruppe.

Die Lebenssituation der Kinder und ihr Alltag werden zum Lerngegenstand. Alle Inhalte werden spielerisch vermittelt, die Kinder dürfen durch experimentieren lernen, die Welt zu verstehen. Durch wiederkehrende Rituale bekommen die Kinder zum einen Sicherheit und Geborgenheit, zum anderen einen festen Rahmen, an dem sie sich orientieren können.

Für die Betreuung der Kinder sind zwei ausgebildete Tagesmütter zuständig. Die Personalkosten werden ausschließlich von den Elternbeiträgen und den Zuschüssen vom Stadtjugendamt und Kreisjugendamt getragen.

Eltern-Kind-Büro „Little Birdies“

Seit 2019 ist das Känguruh der Träger der „Little Birdies“. Es handelt sich hierbei um ein Eltern-Kind-Büro, wo die Eltern arbeiten können, während die Kinder im Zimmer nebenan von einer festen Betreuungskraft betreut werden. Diese Form der Vereinbarung von Familie und Beruf ist vor allem für Selbstständige, Studenten oder Angestellte mit Home Office interessant. Betreuungszeiten sind von Montag bis Donnerstag von 09:00 – 12:00 Uhr möglich.

Secondhand-Laden

Im Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Känguruh besteht außerdem die Möglichkeit, gut erhaltene Baby-, Kinder-, Umstands- und Erwachsenenbekleidung, Spielzeug, Kinderbücher usw. aus zweiter Hand zu günstigen Preisen zu kaufen oder zu verkaufen (auf Kommissionsbasis). Der bereits seit 2006 bestehende Secondhand-Laden ist mittlerweile zum festen Bestandteil des Vereines geworden und erfreut sich großer Beliebtheit. Zu den regelmäßigen Nutzern des Secondhand-Ladens gehören hauptsächlich Alleinerziehende, kinderreiche Familien und Frauen mit Fluchtgeschichte oder Migrationshintergrund.

Näh- und Änderungsservice – den gibt es bald nicht mehr.

Der Nähkurs wird von einer ausgebildeten und erfahrenen Modeschneiderin geleitet und ist sowohl für Anfängerinnen als auch für Fortgeschrittene geeignet. Unter der fachmännischen Anleitung werden die Teilnehmerinnen dazu angeregt, etwas Eigenes - ganz individuell nach ihren Wünschen - zu schneiden. Dieser Nähkurs bietet nicht nur die Gelegenheit, mit viel Freude etwas ganz eigenem Geschmack zu kreieren, sondern auch neue Bekanntschaften zu schließen und sich auch auszutauschen.

In unserm Änderungsservice werden einstige Lieblingsstücke mit etwas Kreativität und mit ein bisschen Geschick wieder modisch und tragbar gemacht. Alle Änderungen sind natürlich zu familienfreundlichen Preisen.

Bürgerschaftliches Engagement:

Das MGH ist ein zentraler Ort des bürgerschaftlichen Engagements. Ca. 30 aktive ehrenamtliche Mitarbeiter/innen leisten in unserer Einrichtung einen unschätzbaren Dienst am Gemeinwohl. Dabei werden alle Bereiche abgedeckt: Kinderbetreuung, Küche, Hauswirtschaft, Secondhand, Bürotätigkeiten, Referententätigkeiten und vieles mehr.

Die überwiegende Arbeit im Haus wird ehrenamtlich geleistet. Die Ehrenamtlichen erfahren in Ihrer Arbeit Wertschätzung und Anerkennung. Sie bringen ihre Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Nutzen für Andere unentgeltlich ein. Die freiwillige und selbstbestimmte Tätigkeit ist für das Selbstbewusstsein der Menschen eine große Stütze. Gemeinsames Tun fördert die sozialen Kontak-

te und wirkt gegen die allgemeine Vereinsamung der Menschen in allen Altersstufen. Zudem wird die (Wieder-) Eingliederung in das Arbeitsleben durch die regelmäßige ehrenamtliche Arbeit unterstützt.

Im Durchschnitt werden jährlich 7.000 ehrenamtliche Stunden im Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Känguruh e.V. geleistet, und zwar:

- 2.000 Stunden in der offenen Kinderbetreuung
- 2.500 Stunden in den offenen Treffs
- 2.500 Stunden in anderen Bereichen (Secondhand, Nachhilfe, Kurse, Handwerk usw.)

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund:

Das Mehrgenerationenhaus Känguruh e.V. leistet seit Jahren Arbeit zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchtgeschichte. Es finden hier viele interkulturelle Veranstaltungen statt. Außerdem sollen die Frauen aller Nationalitäten in unseren offenen Treffs und den allgemeinen Angeboten integriert werden.

Begegnungsstätte und Anlaufstelle

Unser Haus befindet sich in Bamberg – Ost, dem Stadtteil, in dem sich einige Unterkünfte für Asylsuchende und das Ankerzentrum befinden. Anerkannte Asylbewerber finden in Bamberg-Ost häufig Wohnraum, da hier die Mieten noch vergleichsweise günstig sind und Baugenossenschaften sowie sozialer Wohnungsbau in diesem Stadtteil ansässig sind.

Im Herzstück unseres Hauses – den Offenen Treffs – konnten wir immer öfter Menschen mit Fluchtgeschichte begrüßen. Väter und Mütter nutzten unsere Räume und die offene Kinderbetreuung oder die Kinderbetreuung ohne Eltern. Die Weitergabe „von Mund zu Mund“ durch Nutzerinnen des Hauses spielt dabei eine große Rolle. Außerdem wenden sich immer mehr ehrenamtliche Helfer in Bamberg direkt an uns, um sich über unsere Angebote für ihre betreuten Familien zu erkundigen.

Nach wie vor ist es für die Menschen mit Fluchthintergrund selbst anscheinend schwer, den Weg zu uns alleine zu finden. Wir bauen daher unsere Netzwerke zu den helfenden Organisationen permanent aus. Kontakte und Kooperationen bestehen mit dem Verein „Freund statt fremd“, dem Migrationssozialdienst der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, Familientreffpunkt „Löwenzahn“ der Diakonie, Don Bosco, den Familienstützpunkten, dem Malteser Hilfsdienst e.V., dem Migrations- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg (MIB) und dem Bildungsbüro und Amt für Inklusion der Stadt Bamberg.

Interkulturelle Veranstaltungen

Mit interkulturellen Veranstaltungen im Projekt wird das gegenseitige Verständnis gefördert. Die Angst vor dem Fremden wird oft durch die gesunde Neugier und der Freude am gemeinsamen Feiern überwunden. Das Kochen und Essen spielt dabei eine besonders große Rolle. Dieses Thema ist nicht nur bei allen positiv besetzt und bewirkt einen Genuss, es liegt eine besondere Kompetenz bei unseren Frauen mit Fluchtgeschichte vor. Als Gastgeberinnen haben die Frauen die Möglichkeit, diese Kompetenzen öffentlich zu machen. Diese Art der Integration erweist sich in der Praxis als überaus wirkungsvoll und befriedigend.

Beratung für Familien mit Kleinkindern

Bereits seit längerem Zeitraum wird die Kooperation mit Opstapje erfolgreich fortgesetzt. Opstapje ist ein Spiel- und Lernprogramm und wird angeboten vom Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. in Bamberg. Eine geschulte Hausbesucherin besucht die Familien zuhause. Die Eltern werden dabei unterstützt, ihr Kind individuell in seiner Entwicklung zu fördern. Spielmaterialien und Anleitungen sollen Motorik, Sprache und Sozialverhalten der Kinder schulen. Die Förderungen dauern 18 Monate und bilden eine weitreichende Integrationsmaßnahme für die ganzen Familien.

In unserer Großtagespflegestelle „Mini Hüpfen“ sind ebenfalls 3 von 8 Plätzen mit Kindern aus der Projekt-Zielgruppe belegt. Für die Betreuung der Kinder sind zwei ausgebildete Tagesmütter zuständig. Die Personalkosten werden ausschließlich von den Zuschüssen vom Stadtjugendamt getragen. Die Lebenssituation der Kinder und ihr Alltag werden zum Lerngegenstand. Alle Inhalte werden spielerisch vermittelt, die Kinder dürfen durch experimentieren lernen, die Welt zu verstehen. Durch wiederkehrende Rituale bekommen die Kinder zum einen Sicherheit und Geborgenheit, zum anderen einen festen Rahmen, an dem sie sich orientieren können.

In Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bamberg werden im regelmäßigen Abstand Workshops zum Thema Ernährung für Kinder im Baby- und Kleinkindalter angeboten. Die Beteiligung der Zielgruppe an den Workshops ist allerdings gering. Sprachbarrieren können Gründe sein, aber auch mangelnde Motivation bzw. Bedarfslage.

Seit Herbst 2019 findet erfolgreich das Treffen „International Ladies Meet and Greet“ statt, das in Kooperation mit dem Migrationsdienst der Malteser durchgeführt wird. Hier wird an ein bis zwei Samstagen im Monat entweder ein kulturelles Thema, wie Plätzchen backen an Weihnachten, Syrisches Gebäck, Landeskunde des Iran oder die Kurdische Kultur oder ein Thema zum Leben in Deutschland wie das Bildungssystem, das Frauenhaus, die Einkommenssteuer oder das Gesundheitssystem behandelt. Zu den Treffen kommen Frauen mit ihren Kindern vor allem aus arabischen Ländern sowie interessierte Senioren aus der Nachbarschaft. So tragen diese Treffen nicht nur zum interkulturellen Austausch, sondern auch zum intergenerativen Austausch bei.

Deutschkurs für Frauen mit Fluchthintergrund mit paralleler Kinderbetreuung

Die Sprachförderung hat sich als Kernaufgabe unseres Projektes herauskristallisiert. In diesem Bereich finden nicht nur die meisten Kurse statt, sondern die Sprachförderung erweist sich als Quelle für viele andere Möglichkeiten der Kommunikation, Bildung und Integration. Das Hauptanliegen unserer Adressaten ist das Erlernen der deutschen Sprache. Aus diesem Grunde kommen viele Frauen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte in unser Haus und erkundigen sich nach den Möglichkeiten. Dieser persönliche Erstkontakt ermöglicht uns die weitergehende Information über die Aktivitäten bei uns. Außerdem sind die Teilnehmerinnen an unseren Mütter-Sprachkursen Multiplikatoren für uns und sind immer öfter Mehrfachnutzerinnen unserer verschiedenen Angebote.

Die Kurse werden je nach Bedarfslage in verschiedenen Lernstufen angeboten. Die Teilnehmerinnen erhalten aussagekräftige Bescheinigungen über die Teilnahme und die erlernten Kenntnisse. Die Kurse werden von Dozenten geleitet, die neben der Vermittlung von Hintergrundwissen vor allem die praktische Anwendung vermitteln. Im Bedarfsfall werden in den Fortgeschrittenenkursen auch fachlich geschulte Referentinnen oder kooperierende Einrichtungen / Vereine mit in den Unterricht einbezogen.

Jeweils bis 8 zu betreuende Kinder im Alter von 6 Monaten bis 5 Jahren werden mitgebracht. Die Kinderbetreuung in diesem Kurs ist eingespielt und durch die relativ konstante Teilnehmerzahl gut zu organisieren. Die Betreuer/innen entwickeln schnell einen guten Kontakt zu den Kindern und begleiten die Kinder beim Aufwachsen.

Auf- und Ausbau von ehrenamtlichen Strukturen

Unser Haus wird zum größten Teil durch ehrenamtliche Arbeit erhalten. In unser Team aus ca. 30-40 ehrenamtlich Tätigen konnten wir im Projektzeitraum 4 Frauen mit Fluchthintergrund aufnehmen. Insgesamt engagieren sich bei uns aktuell 12 Ehrenamtliche aus der Zielgruppe. Als regelmäßige Gastgeberinnen, als Gastgeberinnen von interkulturellen Veranstaltungen, als Unterstützung bei Sprachkursen, in der Kinderbetreuung und in unserer Second Hand Abteilung. Dies erweist sich als die effektivste Art der Integration. Das aktive sich einbringen in die Gesellschaft mit den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten stärkt das Selbstbewusstsein der Einzelnen und das Team im Ganzen.

Schulungsangebote für Senioren im Umgang mit digitalen Medien

Der fortschreitende digitale Wandel bringt viele Veränderungen im gesellschaftlichen Leben jedes Einzelnen mit. Vor allem ältere Menschen fühlen sich im Umgang mit digitalen Medien sehr unsicher und sind dadurch in ihrer Lebensgestaltung stark benachteiligt. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, werden in unserem Haus verschiedene Angebote für Senioren rund um digitale Medien durchgeführt.

Kurse

Regelmäßig - einmal bis zweimal in der Woche - wird ein Computer Kurs angeboten, der inhaltlich aufbauend von den Grundlagen bis zu erweiterten Kenntnissen die Teilnehmer zum selbstständigen und sicheren Umgang mit dem PC und Laptop heranführt. Hier kann durch eine kleine Gruppe das Lerntempo individuell angepasst werden und auf die Probleme und Fragen der Teilnehmer eingegangen werden. Konkret werden in den ersten Stunden die Grundlagen von der Bedienung des Computers mit Maus, Tastatur und Touchscreen gelernt und geübt.

Darauf aufbauend ergibt sich die Einführung in alltagsbezogene Anwendungen des Computers für die Zielgruppe. Dies sind insbesondere E-Mail und Briefe schreiben mit Word, Onlinebanking, Online Einkaufen, Online-Anträge, Drucken, Bezahlungsmöglichkeiten, Bildbearbeitung, Suchmaschinen, Sicherheit und Datenschutz. Im weiterführenden Teil des Kurses werden die Kenntnisse aus den Grundlagen in den Themenbereichen nach Wunsch der Teilnehmer vertieft.

Durch die kleine Gruppengröße konnten die Dozenten sich gut um jeden Teilnehmer kümmern. Inhaltlich haben sich die Teilnehmer von allen Kursen das Thema Internet als Schwerpunkt ausgesucht. So wurde in den Kurs-Einheiten besprochen, wie man Zugtickets bucht, die Suchmaschine benutzt und E-Mails schreibt. Die Teilnehmer waren am Ende des Kurses sicherer im Umgang mit dem PC und Smartphone und konnten die geübten Anwendungen selbstständig ausführen. Unerwartete Änderung im Layout von Webseiten und Apps verursachen weiter Unsicherheit, dafür wird das Angebot der Sprechstunde genutzt.

Die Kurse wurden von Informatik- und Pädagogik Studenten der Uni Bamberg geleitet. Unterstützt werden sie dabei von unseren Praktikanten/innen.

Mediensprechstunde

Die Mediensprechstunde wird immer mittwochs Nachmittag angeboten. Durchschnittlich nehmen das kostenlose Angebot 3 Personen pro Termin in Anspruch. In der Mediensprechstunde können alle Probleme und Fragen über das Smartphone und Laptop besprochen werden. Das eigene Gerät bringen die Ratsuchenden mit und die Fragen werden vor Ort behandelt. Zusätzlich zum oben genannten Servicedienst kann der Experte bei individuellen Anliegen nach Anmeldung für spezifische Fragen zur Seite stehen. Der Experte kann für eine Stunde gebucht werden. Ob es um die Bearbeitung eines Online Antrags geht, die Einrichtung des neuen Smartphones oder Installation von neuer Software, der Experte kümmert sich darum.